

hervorragender Meister des XIX. Jahrhunderts. 30×22 cm. 48 S. u. XXIX Tafeln Abbildungen. 174 Nrn. — Versteigerung: Samstag, den 17. Juni 1911.

2. Katalog von Aquarellen und Zeichnungen moderner Meister aus Münchener Besitz, welche im Anschluss an die Sammlung Barlow am Samstag, den 17. Juni 1911 in der Galerie Helbing in München versteigert werden. 29,7×21,7 cm. 10 S.
3. Katalog über Antiquitäten: Keramik, Schmuck, Waffen, Textilien, Möbel, Skulpturen, Gemälde aus österreichischem Schlossbesitz, sowie aus anderm Besitz. 30×22 cm. 28 S. u. XII Tafeln Abbildungen. 569 Nrn. — Versteigerung: Dienstag, den 27. Juni 1911 und f. Tage.
4. Katalog über Jagdwaffen und Trophäen aus Münchener Privatbesitz, welche im Anschluss an die Sammlung aus österreichischem Schlossbesitz etc. am 27. Juni versteigert werden. 29,7×21,7 cm. 6 S.

Die Volksbücherei in Oberschlesien. Zeitschrift des Verbandes oberschlesischer Volksbüchereien. Herausgegeben von Oberregierungsrat Dr. R. Küster, Oppeln, und Verbandsbibliothek. R. Kaiser, Gleiwitz. Verlag von Friebatsch's Buchhandlung in Breslau. Gr. 8°. 38 S.

Inhalt: 1. Vorstandssitzung des Verbandes oberschlesischer Volksbüchereien. — 2. R. Kaiser, Schundliteratur. — 3. R. Berger, Die Schundliteratur und ihre Bekämpfung. Vortrag. — 4. O. Langner, Jugendschriftenausstellungen. — 5. G. Eichos, Aus der Praxis. — 6. Aus unseren Büchereien. — 7. Sammelmappe. — 8. Bücherrede.

Kirchenrecht. Kirchengeschichte. Praktische Theologie im allgemeinen. — Antiquariats-Katalog Nr. 95 von Heinrich Schöningh in Münster i. W. 8°. 66 S. 1621 Nrn.

Begleiter durch den pädagogischen Verlag von Ferdinand Schöningh in Paderborn. 8. vermehrte Auflage. Mai 1911. 16°. 48 S.

Handbuch der elektrischen Literatur 1900—1910. Kl.-8°. 58 S. Leipzig, Schulze & Co., Verlagsbuchhandlung.

Verlags-Verzeichnis von G. Scriba in Metz, Kammerplatz 20. (Gegründet: Paris 1. Januar 1865 — in Metz seit 15. April 1871). Ausgegeben: 1. Juni 1911. 8°. 8 S.

Moderne Graphik. Original-Radierungen von Marius Bauer, Lovis Corinth, Otto Fischer, Peter Halm, Georg Jahn, Walter Leistikow, Max Liebermann, Emil Orlik, Hans Thoma etc. etc. aus dem Verlage von E. A. Seemann in Leipzig, Abteilung: Originalradierungen. Kl.-8°. 32 S. m. Abbildungen.

Niederländische Bibliographie. Lijst van nieuw verschenen Boeken, Kaarten enz. Verkrijgbar in den Boekhandel van (... Sort.-Fa. ...). Leiden, A. W. Sijthoff's Uitgevers-Maatschappij. Nr. 5, Mei 1911. 8°. S. 33—40. Mit Inseratenanhang.

Antiquariats-Kataloge des Süddeutschen Antiquariats in München, Galeriestr. 20:

Nr. 133: Militaria. Kriegsgeschichte. Kriegswissenschaft. Waffenkunde. Reitkunst. Militärische Belletristik. Marine. 8°. 32 S. 835 Nrn.

Nr. 134: Ältere deutsche Literatur. Folklore. Geschichte der deutschen Literatur. Grammatik der deutschen Sprache. 8°. 67 S. 1782 Nrn.

Thaden's Literaturbericht für Deutsche im Auslande. Nr. 5. Bücher. Zeitschriften. Noten. Bilder. Antiquariat. Ausländische Neuigkeiten. Kl. 8°. 32 S. Hamburg, Gr. Bleichen 23, Fr. W. Thaden.

Blätter für Bücherfreunde (Inter folia fructus). Illustrierte periodische Übersicht über die Neuerscheinungen der Literatur. Herausgeber: Paul Schitowsky. Verlag von F. Volkmar in Leipzig. XI. Jahrgang, Nr. 1. 1. Juni 1911. Lex.-8°. S. 1—48 mit Abbildungen.

Inhalt: Björnsons Werk. — Martin Greif. Von Julius Sahr. — Idealismus in der Jugendliteratur. Von Prof. Dr. Karl Brunner. — Kleine Mitteilungen. — Bibliographien. — Proben aus neuen Büchern.

Gute Bücher aus allen Wissenschaften, darunter viele Seltenheiten. — Antiqu.-Katalog Nr. 144 von C. Winter's Antiquariat und Buchhandlung in Dresden-A., Galeriestrasse 8. 8°. 16 S. 418 Nrn.

## Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

### Zur Reform des Börsenblatts.

(Vgl. Nr. 101, 107, 108, 109, 116, 118, 119, 123 u. 124.)

Alle Redner der Versammlungen des Verlegervereins und des Börsenvereins, soweit sie sich mit der Börsenblattreform beschäftigten, waren sich darin einig, daß die Sekretierung des Börsenblatts unter keinen Umständen gefährdet werden dürfe. Der eine wollte sie durch Erhöhung des Bezugspreises bei der Post auf 100 *M* und mehr schützen, der andere die Postüberweisung überhaupt verwerfen, und der dritte wollte die Nettopreise nur in die Bestellzettel verweisen.

Auf meinen in der Hauptversammlung des Verlegervereins gemachten Vermittlungsvorschlag, die Nettopreise durch Zeichen zu ersetzen und dafür dem Buchhandel einen Schlüssel in die Hand zu geben, ist man bisher nicht näher eingegangen, und ich möchte mir daher erlauben, meinen Vorschlag etwas weiter auszuführen.

Ich habe mir die Sache etwa so gedacht, daß am Kopf jeder Buchanzeige oder neben dem Ordinärpreise durch fette Buchstaben der Nettopreis angegeben wird. Es würden dafür etwa folgende Bezeichnungen zu wählen sein: a = 2½%; b = 5%; c = 10%; d = 15%; e = 16⅔%; f = 20%; g = 25%; h = 30%; i = 33⅓%; k = 40%; l = 50%; m = 60%; n = 75%; o = 80%; p = 7/6; q = 11/10; r = 12/11; s = 13/12; t = 25/24; Kombinationen der einzelnen Rabattsätze, z. B. 12½% = c+a; 66⅔% = i+i, ermöglichen mit wenig Zeichen auszukommen; von den üblichen Prozentsätzen abweichende Beträge sind durch Hinzusetzen von Ziffern in Verbindung mit Plus- oder Minuszeichen bekanntzugeben, z. B. h+10 bedeutet: es werden 10 *S* über 30% gewährt, k-40: es fehlen 40 *S* an 40%; a condition = u; nur fest = v; nur bar = w; nur fest und bar = v+w.

Jeder Buchhändler wird sich die ihm allein zugänglichen Bedeutungen der Zeichen leicht einprägen. Es genügt ihm für seine Bestellungen, da er diese doch nicht nach der Höhe des Rabatts, sondern nach seinem Bedürfnis aufgibt, daß bei g und h ein normaler Rabattsatz von 25—30% in Frage kommt, daß von a bis f ein ungenügender Rabatt gegeben wird, und daß bei i bis o entsprechend mehr Vergünstigungen in Frage kommen, die seine Verwendung lohnender gestalten. Hierzu treten dann noch die Bezeichnungen für Partiebezüge. Bei einiger Übung wird man genau wissen, was jeder Buchstabe zu bedeuten hat.

Durch die Einfügung der Bezugspreise in die Bestellzettel allein wird meines Erachtens gar nichts gewonnen. Denn die täglich direkt per Brief oder Kreuzband zu übersendenden Bestellzettel würden gegenüber der bisherigen Versendung unter Kreuzband wenig Ersparnisse bringen, und außerdem würde das Auffinden sehr erschwert. Durch die nur dem Buchhandel verständlichen Bezeichnungen der Bezugspreise wird folgendes erreicht: 1. eine strengere Geheimhaltung der Bezugsbedingungen als bisher, da Bibliotheken und Gelehrte das Börsenblatt in seiner bisherigen Gestalt vielfach erhalten haben; 2. der billige Bezug durch die Post ohne unverhältnismäßige Preiserhöhung; 3. das Börsenblatt könnte leicht in zwei Teile geteilt werden, so daß der allgemein interessierende Teil mit dem Neuigkeitenverzeichnis, den Bücheranzeigen, den meisten amtlichen, juristischen Artikeln usw. jedermann zugänglich gemacht würde. Ein zweiter Teil für buchhändlerische Interna, Streitfragen und dergleichen könnte wöchentlich einmal über Leipzig mit dem Bettelpaket expediert werden, da er gar keine Eile hat und außerdem die Annehmlichkeit bietet, daß man alle diese Sachen zusammen hat und zu gelegentlicher Benutzung zurückerlegen kann.

Die Erfindung der Bedeutung der Geheimzeichen durch Unbefugte würde viel schwieriger sein als jetzt die Kenntnis der Nettopreise, wo die Einsicht ins Börsenblatt nur allzu leicht jedem gewährt wird, der sich dafür interessiert. Ich bin zwar überzeugt, daß mein Vorschlag in ähnlicher Form schon früher, aber doch unter anderen Verhältnissen gemacht ist, und es dürfte sich wohl empfehlen, sich einmal näher damit zu beschäftigen. Ärzte und Apotheker haben ja auch gewissermaßen ihre Geheimschrift bei Rezepten, die nicht jeder versteht und nicht jeder verstehen soll.

Georg Schmidt i. Fa. Hahn'sche Buchhandlung, Hannover.